CCLXXXVII.

## Bündniss
## zwischen dem Bischof von Bamberg und dem Burggrafen zu Nürnberg.

14. April 1375.

Wir Lampreht von gots gnaden Byschoff ze Bamberg Vnd wir *Fridrich* von denselben gnaden *Bůrkgrafen ze Nůremberg,* bechennen mit disem offen brife, das wir vns, důrch gnaden, frids vnd schirms willen vnserr Lande, Leut vnd herrscheft, zu einander gerůchet haben zů verbinten, vnd verbinten vns auch also mit kraft dicz brifs, von dem nehst kůnftigen Ostertage v̊ber zwey gantz Jar, nehst nach einander zezelen, Mit der vnterscheid: ob des not geschee, das vnsers vorbenanten Byschoff Lamprehts dyner zů des egenanten herren Fridrich Burggrafen dẙnern zesprechen heten, oder gewůnnen. So haben wir Fridreich Burkgrafe vor dem wald vnd vf dem Gebirge zů eim gemeinen obman geben vnsern lieben getrewen Heinreich von Kindsperg, ritter; Ginge aber dy clage zů desselben vnsers herren vom Bamberg dẙnern von den vnsern, So haben wir Lampreht Byschoff ze Bamberg zů eim gemeinen obman benant, vnd geben auch vor dem wald vnd vf dem gebirge vnsern getrewen Albreht grozzen, ritter; vnd dy sůllen, welcher von des andern herren dynern wirt ermant, den Clagern vnuerzogenlich tag bescheiden gein Swartzach, vnd sal iedy partey zwen darzů schicken, vnd dy fůnffe sullen sy mit einander rihten fruntlich, mit ir beider wizzen, oder rehtiklich on wizzen, in den nehsten vier wochen darnach, als der Obman von dem Clager wirt ermant. Doch wer sache, das ez zům rehten kům, so solt man vf bedeseiten alle clagebrife vnd eruollen, dy vorher weren geschehen biz vf disen heutigen tag, als der briff ist geben, hindan setzen, vnd solten sich beide teil an eim slehten rehten vff dy fůnff, oder der merern teil vnter in, lazzen benůgen, on alle geuerd; vnd welcher vnter in des wůlt auzgen, das dann mit dem rehten erkant wůrd, als obgeschriben stet, den solten wir beide herren mit maht darzů halten, das ez von im also wůrd volfůret vnd gehalten. Wer auch sache, das der einer, der also clagt vnd beclagt wirt, auff den tag, der in also wirt geben, niht kummen můht von ehafter not wegen, das sal er fůrbringen mit eim Scheimboten, nach rehte; Tet er des niht, so sůlt man dem, der also vf den tag kůmt, v̊ber den, der auzzen bleibet vnd niht ehafte not beweiset, rihten. Vnd wer, das der Clager, oder der, der do wirt angesprochen vnter vnserr beider herren dẙnern, auf sůlche tage, dy in geben vnd benant werden, niht kummen můhten,



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vnd chafte not beweiseten, So sal ie der Obman, der also ist worden gemant, dem Clager einen andern tag bescheiden, an sůlche stete als vorbenant sint, vnd sal denn das reht, oder dy frůntschaft darauff gen vnd volbraht werden in aller mazze, als vor, on alle geuerd. Wer auch, das sůlche clage ginge von vnser, der herren, dyner eim zů des andern herren dýnern hieniden im Lande, So haben wir Byschoff Lampreht vnsern getrewen Conrat Stiebrer, ritter, vnd wir Fridreich Burkgrafe vnsern getrewen Conrat von Seckendorf, ritter, nolt genant zů gemeinem Obmann genummen vnd geben, vnd dy sůllen, an welchen dy Clage kůmt von des andern herren dýnern, den Clager tag bescheiden vnuerzógenlich gein Kerspach, vnd sůllen do alle ding enden vnd volbringen, in aller weise vnd mazze, vnd mit allen půnden, stůcken vnd artikeln, als vor vnterscheiden vnd geschriben ist on alle geuerd. Ez ist auch mer beret, ob das were, das vnserr obgenanten herren dyner einer oder mer zů dem andern herren zusprechen heten, oder gewůnnen, vmb schuld oder ander sache, so sal derselbe dýner zů dem herren, zů dem er hat zesprechen, in seinen hoff reiten, Vnd sal sich do an eim frůntlichen rehten lazzen benůgen, das im auch also do in eim manad sal geschehen von dem herren vff sein erbern Ritter vnd kneht on alles geuerd. Vnd das alle vorbeschriben ding, půnd vnd artikel von vns also stet gehalten vnd volbraht werden getrewlich vnd von vnserr iglichem besůnder, des haben wir vnserr beide Insigel mit guter gewizzen an disen briff gehenkt, Der geben ist ze *Bamberg,* am Samztage auff den Palmabend, nach cristi gebůrt drewzehenhundert Jar vnd in dem fůnff vnd Sybentzigsten Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit anh. Burggräfl. Secretsiegel.

CCLXXXVIII.

## Bündniss
## zwischen dem Bischof von Würzburg und dem Burggrafen zu Nürnberg.

15. April 1375.

Wir Gerhard von gotes gnaden Bischoue zu Wirtzpurg vnd wir *Friderich* von denselben gnaden *Burkgraue ze Núremberg,* Bekhennen mit disem offen bryfe, daz wir vns, durch gnaden, frydes, vnd schirmes willen vnser Land, Lewt vnd herschefte, zu einander gericht haben, ze verbinten von dem nehsten Ostertage vber zwey ganze Jar, nehst noch einander ze zelen, vnd verbinten



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf